

Tätigkeitsbericht des Republikanischen Clubs - Neues Österreich:

2010 / 2011

Folgende öffentlich zugängliche, kostenlose Veranstaltungen wurden vom Republikanischen Club – Neues Österreich in den eigenen Veranstaltungsräumen, Rockhgasse 1, 1010, abgehalten.

Veranstaltungen 2010 im RC

Dienstag, 26. Jänner 2010, 19.30 Uhr, im RC

MACHT.GELD.LITERATUR?

Gemeinsame Veranstaltung der Grazer Autoren/Autorinnen Versammlung und des Republikanische Clubs – Neues Österreich

Was ist die Arbeit eines Schriftstellers wert? Welche Bedeutung hat sie für die öffentliche Hand? Wie viel Staat braucht die Literatur und wie viel an Staat verträgt sie? Droht ein subventionierter Autor zum Staatskünstler zu werden? Oder kann nur der Staat die Kunst vor dem Diktat des Marktes bewahren? Und unter welchen Bedingungen arbeiten heute Autorinnen und Autoren in Österreich? Mit:

Claudia SCHMIED (Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur),
Thomas ROTHSCILD (Literaturwissenschaftler, Autor und Journalist),
Maria TEUCHMANN (Geschäftsführerin des Thomas Sessler Verlages),
Wolfgang ZINGGL (Kultursprecher der Grünen im Nationalrat),
Sabine GRUBER (Schriftstellerin),
Moderation: **Doron RABINOVICI**

Dienstag, 2. Februar 2010, 19 Uhr, im RC

SANKTIONEN

Diskussion anlässlich einer Präsentation des Sammelbandes „**SANKTIONEN: 10 Jahre danach: Die Maßnahmen der Länder der Europäischen Union gegen die österreichische Regierung im Jahr 2000**“ (Hg. Martin Strauß / Karl-Heinz Ströhle) im Studien Verlag Innsbruck 2010. Mit:

Nina HORACZEK,
Sebastian KURAT,
Doron RABINOVICI,

**Anneliese ROHRER
Gerfried SPERL,
Martin STRAUß**

Dienstag, 23. Februar 2010, 19 Uhr, im RC

1. Wiener Lesetheater und 2. Stegreiftheater lesen:

Jean-Paul SARTRE – „DIE FLIEGEN“

Mit: **Rolf SCHWENDTER** (verantwortlich), **Hansjörg LIEBSCHER**

Vor 70 Jahren hat Jean-Paul Sartre dieses Stück konzipiert, vor 30 Jahren ist er gestorben. Die Umwertung der Orestie zu einem der frühen Manifeste des französischen Existenzialismus.

Donnerstag, 25. Februar 2010, 19 Uhr, im RC

„HÜTET EUCH VOR VERZWEIFLUNG!“

Lyrikabend mit Gedichten aus der einzigartigen Sammlung von **Herbert KUHNER** (Lyriker, Dramatiker, Übersetzer, Poet).

Mit ausgewählten Gedichten bedeutender jüdischer LyrikerInnen (Alter Brody, Else Keren, Selma Meerbaum-Eisinger, Tamar Radzyner, Stella Rotenberg, Thomas Sessler, Herbert Kuhner)

Es interpretieren: **Rita DUMMER, Herbert KUHNER** und **Karsten RÜHL**

Mittwoch, 10. März 2010, 22.30 Uhr, Rote Bar im Volkstheater

WORT & SPIELE MITTWOCH & ROTE BAR & VOLKSTHEATER
In Zusammenarbeit mit dem Republikanischen Club - Neues Österreich

Unterm Hakenkreuz: Flüsterwitze & Spottgedichte (nach dem Buch von Franz DANIMANN)

Humor ist die subversive Form von Widerstand und entlastende Auflehnung gegen Unterdrückung. Das war schon bei Nestroy so - unter Metternich. Das war auch während der Nazizeit nicht anders: Der Witz wurde ein Ventil der Verzweiflung, Waffe und Zeichen des Aufbegehrens und Sich-Wehrens breiter Schichten. Allerdings führte der "Galgenhumor" diese Menschen ins Gefängnis, ins KZ oder zur Hinrichtung. Franz Danimann, der "Flüsterwitze und Spottgedichte unterm Hakenkreuz" gesammelt und herausgegeben hat, war wegen seiner Widerstandstätigkeit insgesamt sechs Jahre inhaftiert - davon drei Jahre im KZ Auschwitz.

Es lesen und spielen: **Peter PATZAK, Franz Richard REITER,**

Musik: **Mosa SISIC (Violine)**

Konzeption WORT & SPIELE MITTWOCH: **Sibylle FRITSCH**

Donnerstag, 11. März 2010, 19.30 Uhr, im RC

SCHMISSE UND INTERNET

Neues zur Vernetzung der Rechtsextremen, mit:

Judith GÖTZ (Journalistin, Politologin)

Karl ÖLLINGER (NR, Grüne)

Kurt STÜRZENBECHER (GR, SPÖ)

Alexia WEISS (Schriftstellerin, Journalistin); Moderation: **Alexander**

EMANUELY (RC, LICRA)

Freitag, 12. März 2010, 19.00 Uhr, im RC

OSKAR MARIA GRAF IN WIEN!

Der Schauspieler **Bernhard BUTZ** liest Texte von Oskar Maria GRAF.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Oskar Maria Graf Gesellschaft (München), die zu Besuch in Wien weilt, und der Theodor Kramer Gesellschaft.

Oskar Maria GRAF (1894 -1967), der große deutsche Erzähler aus Bayern, erlebte sein erstes Exiljahr, vom 24.2.1933 bis zum 16.2.1934, in Wien. Es war nicht nur literarisch eine produktive Zeit, betrachtet man die vielen Geschichten, die er hier schrieb, und die Romane "Der harte Handel" und "Der Abgrund", die er hier begann: Graf entfaltete eine unglaubliche Aktivität als Vorleser, Vortragender und Organisator. Wöchentlich zwei- bis dreimal sind Veranstaltungen mit ihm in Wien und anderen österreichischen Städten nachgewiesen; er gab mit Anna Seghers von hier aus die "Neuen deutschen Blätter" heraus und schrieb für andere Exilzeitungen.

Mittwoch, 17. März 2010, 19.00 Uhr, im RC

HUMANISTISCHES BILDUNGSIDEAL ODER GEBILDETES HUMANKAPITAL

Vom Zustand einer Uni, mit:

Gerald BAST (Rektor - Universität für Angewandte Kunst)

Erich RIBOLITS (Bildungsforscher, Autor von „Bildung ohne Wert“)

Martina PFINGSTL (Mitinitiatorin der Protestbewegung, Senatsvorsitzende der Akademie der Bild. Künste)

Thomas WALLERBERGER (ÖH-BV stv. Vorsitzender)

Silvio LEHMANN (Soziologe)

Moderation: **Andrea MAUTZ** (RC)

Mittwoch, 24. März 2010, 19.00 Uhr, im RC

POLIZEI UND AFRIKANER-INNEN - Bestandsaufnahme einer gegenseitigen Annäherung

Kojo TAYLOR (Vorsitzender Verein "Fair & Sensibel – Polizei und Afrikaner_innen)

Josef BÖCK (Kriminalbeamter in Wien, Vorsitzender des Verein "Fair & Sensibel - Polizei und Afrikaner_innen)

Wilfried EMBACHER (Menschenrechtsanwalt)

Moderation: **Walter WITZERSDORFER** (Leiter der Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates im Innenministerium und Vorstandsmitglied von AI Österreich)

Donnerstag, 25. März 2010, 19.00 Uhr, im RC

1. Wiener Lesetheater

PAUKEN UND TROMPETEN - Bertolt Brecht, nach George Farquhar (The Recruiting Officer)

Mit : **Angela EICHLER**, **Heinz GRANZER**, **Claudius KÖLZ**, **Manfred LOYDOLT**, **Thomas MACEK-NEUMEISTER**, **Thomas NORTHOFF**, **Herbert PEHERSTORFER**, **Mariana POTOČNIK**, **Christian QUALTINGER**, **Rolf SCHWENDTER (VA)**, **Marlene SCHÖNWETTER**, **Silvia STEINDL**, **Eva TAUCHER**, **Birgit THIEL**, **Claus TIEBER**, **Christoph VIVENZ**, **Martina WETZENKIRCHER**

Mittwoch, 7. April 2010, 19 Uhr, im RC

WAS ZUR WÜRDIGEN REPRÄSENTATION ÖSTERREICHS GEHÖRT?

Podiumsdiskussion organisiert vom *neuBASIS-Forum im BSA*, mit Unterstützung des Republikanischen Clubs . Mit: **Eva NOWOTNY** (Botschafterin i.R. und Präsidentin der UNESCO-Kommission Österreich); **Oliver RATHKOLB** (Vorstand des Institutes für Zeitgeschichte der Universität Wien); **Roland NEUWIRTH** (Sänger, Autor und Komponist); **Paulus MANKER** (Schauspieler und Regisseur); **Renée SCHRÖDER** (Molekularbiologin und Initiatorin der Plattform "Frauen gegen Rosenkranz"), sowie **Bruno AIGNER** (Pressesprecher und Wegbegleiter Heinz Fischers) diskutieren über Rolle und Aufgaben eines Staatsoberhauptes, Grundwerte, Überzeugungen und Menschenbilder, die ein Staatsoberhaupt mitbringen muss.

Dienstag, 20. April 2010, 19 Uhr, im RC

"BEWEGTES EXIL" - Hans Reichenfeld

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Theodor Kramer Gesellschaft.

Hans REICHENFELD (Ottawa) und Ludwig LAHER präsentieren Reichenfelds

Exilerinnerungen und lesen aus dem Buch: Bewegtes Exil. Erinnerungen an eine ungewisse Zukunft. Aus dem Englischen von Katharina und Ludwig Laher. Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft 2010. Ca. 240 S. Euro 21,- (Buchreihe "anders erinnern", Band 4).

Hans F. Reichenfeld, geb. 1923 in Wien, flüchtete im August 1938 nach Großbritannien. Im Mai 1940 als Enemy Alien interniert, wurde er nach Kanada deportiert, durfte aber 1941 nach Großbritannien zurückkehren. Aktivist von Young Austria, 1944 freiwillige Meldung zur Royal Air Force. 1947-52 Studium der Medizin in London. Praxis als Allgemeinmediziner in Birmingham. 1966 übersiedelte er mit seiner Familie nach Kanada. 1972 schloss er die psychiatrische Fachausbildung in Ottawa ab, wo er als Psychiater und Universitätslehrer lebt.

Ludwig Laher, geb. 1955 in Linz, studierte Germanistik, Anglistik und Klassischen Philologie, Universitätslehrer, Übersetzer und Autor, lebt in Sankt Pantaleon (Oberösterreich), erhielt zahlreiche Literaturpreise und Stipendien. Schreibt Prosa, Lyrik, Essays, Hörspiele, Hörbilder, Drehbücher sowie wissenschaftliche Texte.

Donnerstag, 6. Mai 2010, 19 Uhr, im RC

LUCIA HEILMANN. Als U-Boot in Wien.

Moderation: **Ursula STERN**

Lucia HEILMANN wurde am 25. Juli 1929 in Wien geboren. Nach der Beschlagnahmung der Wohnung in der Berggasse 1938, lebte sie mit ihrer Mutter in einer Sammelwohnung. Durch die Hilfe eines Freundes ihres Vaters überlebte sie, versteckt ab 1942 in einer Werkstatt in der Mollardgasse. 1945 konnte sie ihre Schullaufbahn endlich fortsetzen und studierte anschließend Medizin. Lucia Heilmann lebt in Wien. Etwa 600 jüdische "U-Boote" überlebten in Österreich die NS-Zeit, wobei die überwiegende Mehrheit in Wien versteckt war. Erst 1961 wurde das "Leben im Verborgenen" als zu entschuldigender Verfolgungstatbestand anerkannt, allerdings mussten "menschenunwürdige Bedingungen" nachgewiesen werden.

Eine Veranstaltung der öge-FrauenAG in Kooperation mit dem Republikanischen Club

Dienstag, 11. Mai 2010, 19 Uhr, im RC

GRIECHENLAND - EINE EUROPÄISCHE TRAGÖDIE

Warum ist die EU auf der Griechspur? Wie fair ist das Hilfspaket? Wie aussichtsreich ist das Sparprogramm? Gibt es Alternativen? Brechen Zentrum und Peripherie in der EU jetzt auseinander? Rolle von EU und IWF, Parallelen und Unterschiede zu früheren Anpassungsprogrammen z.B. in Lateinamerika

Diskussion mit ÖkonomInnen aus der "Kurswechsel" Redaktion des BEIGEWUM: **Joachim BECKER** (Univ. Prof., Inst. f. Außenwirtschaft und Entwicklung, WU-Wien); **Werner RAZA** (Ökonom, Forschungsbereich "international trade policy");

Elisabeth SPRINGLER (Ökonomin, Inst. f. Geld und Finanzpolitik, WU Wien).

Moderation: **Beat WEBER** (BEIGEWUM)

Dienstag, 18. Mai 2010, 19 Uhr, im RC

RELIGION UND REPUBLIK

Eine Diskussion mit:

Isolde CHARIM,
Adolf HOLL
und **Peter WARTA**

Isolde CHARIM schrieb im einem TAZ Kommentar am 26.1.2010: „...*Denn angesichts der steigenden Diversifizierung unserer Gesellschaften, angesichts der zunehmenden Schwierigkeit, diese Vielfalt zu integrieren, ist der Bereich einer **neutralen Öffentlichkeit** eine unumgängliche Notwendigkeit. Ein Bereich, der neutral gegen alle partikularen Identitäten ist und an dem sich alle als Gleiche begegnen können – das ist genau jenes Konzept, das man konservativen Integrationsmodellen à la Leitkultur oder reaktionären Wiederbelebungen der Nation entgeghalten kann*“

Mittwoch, 19. Mai 2010, 19 Uhr, im RC

FRAUEN UND ARMUT – FEMINISIERUNG DER ARMUT

Das Normalarbeitszeitverhältnis unterliegt einem Erosionsprozess. Das System der sozialen Sicherung ist jedoch nach wie vor Normalarbeitszeit- und Ehe-zentriert. Erwerbsbiografien verändern sich. Lebensläufe sind offener geworden. Normalarbeitsplätze werden zunehmend ein knappes Gut. Alleinerzieherinnen und Frauen mit unterbrochenen Erwerbsbiografien (u. a. bedingt durch Kinder- und Familienbetreuung) sind verstärkt Armutsgefährdet. Wie kann, soll die (Sozial-) Politik darauf reagieren.

Eine Diskussion mit: **Martin SCHENK** (Mitbegründer der Armutskonferenz, gemeinsam mit Michaela Moser Herausgeber von „Es reicht! Für alle! Wege aus der Armut“ Deutike, 2010, u.a.), **Christa SCHLAGER** (BEIGEWUM).

Diese Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von Brigitte Lehmann (Republikanischer Club) konzipiert und wurde vom Bundesministerium für Frauen und öffentlicher Dienst und von der MA 57 (Frauen) der Stadt Wien unterstützt.

Freitag, 28. Mai 2010, 19 Uhr, im RC

FIASKO IN DER WAHLZELLE

Ein LESE - Kabarett von und mit **FRANZ HÜTTERER**
Gitarre und Mundharmonika: **SASHA PLONER**

Donnerstag, 17. Juni 2010, 19 Uhr, im RC

LUEGER DENKMAL – EIN ÖFFENTLICHES ÄRGERNIS **Klarstellen oder Abtragen?**

Wie sollen Künstler/innen und Intellektuelle mit Ikonen des Antisemitismus im öffentlichen Raum verfahren? Diskussion und Präsentation rund um die diskutierte Umgestaltung des Karl Lueger Denkmals.

Diskussion mit dem Arbeitskreis zur Umgestaltung des Lueger - Denkmals in ein Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus und der AG Geschichtspolitik.

Mit:

Doron RABINOVICI (Historiker und Jurymitglied, Rep. Club),

Univ. Prof. Daniela HAMMER TUGENDHAT (Institut f. Kunst- und Kulturwissenschaften, Wien),

Eva BLIMBLINGER

Martin KRENN

Moderation: **Lilly PANHOLZER**

Dienstag, 22. Juni 2010, 19 Uhr, im RC

LESE-DRAMEN

Das etwas andre Literatur Erlebnis der Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV): Ein hochkarätiges literarisches Quartett, das räsoniert, deklamiert, schwelgt, persifliert... Vier Stimmen, die sich in dramatischer Spannung verdichten. Es lesen mit verteilten Rollen:

Walter BACO,

Peter BOSCH,

Erika KRONABITTER,

Elisabeth Vera RATHENBÖCK.

Mittwoch, 23. Juni 2010, 19 Uhr, im RC

MEINE ROTEN GROßMÜTTER

Präsentation der Diplomarbeit von **Vera SCHWARZ**, die als Band 18 der Reihe „Politik und Demokratie“ des Wiener Instituts für Politikwissenschaften (Hg. Helmut KRAMER / Eva KREISKY) im Peter Lang Verlag erschienen ist.

Einleitende Worte: **Eva KREISKY**

Lesung: **Vera SCHWARZ** und

Susanna C. SCHWARZ-ASCHNER (1. Wr. Lesetheater) anschließend

Diskussion

Moderation: **Karin KUHLER**

Montag, 16. August 2010, 19 Uhr, im RC

Hommage zum 10. Todestag von ARTHUR WEST

Christoph KEPPLINGER: Arthur West – zur Einführung

Konstantin KAISER: Arthur West, die Free Austrian Youth, Theodor Kramer und das Festhalten an den Vorsätzen, mit denen man nach Österreich zurückkehrte

Gerald GRASSL: Zwischen den Kulturen – der journalistische Poet des Widersetzlichen, Lesung: **Ottwald JOHN**

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Alfred Klahr Gesellschaft, der Theodor Kramer Gesellschaft und der Grazer AutorInnenversammlung.

Der Journalist und Schriftsteller Arthur West war nicht nur langjähriges Mitglied der Theodor Kramer Gesellschaft, sondern auch Mitbegründer der Grazer AutorInnenversammlung.

Donnerstag, 9. September 2010, 19 Uhr, im RC

Vortrag von Alexandra WEISS zum Thema „Hausfrauisierung der Männer?“

Moderation: **Brigitte LEHMANN**

Alexandra WEISS ist Politikwissenschaftlerin, Koordinatorin für Gender Studies und Lektorin an der Universität Innsbruck.

In dem Buch „Arbeiten wie noch nie“, hg. von Sabine Gruber, Frigga Haug und Stephan Krull, das Oktober 2010 im Argument Verlag erscheint, veröffentlicht sie einen Beitrag unter dem Titel: „Die Arbeit der anderen“. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist die Veränderung von Arbeit. In dem Buchbeitrag geht es um den Zusammenhang:

Produktionsweisen, Arbeitsformen und Vergesellschaftung von Individuen in Verbindung mit der Frage, wie Widerstand / soziale Bewegungen unter diesem Einfluss entstehen, bzw. was die Bedingungen von Politisierung sind.

Der polemische Begriff „Hausfrauisierung“ soll die strukturelle Entwertung weiblicher Arbeit im Kapitalismus kennzeichnen. Allerdings: Erwerbsbiographien verändern sich, Normalarbeitsplätze werden zunehmend ein knappes Gut. Frauen sind mit prekären Arbeitsplätzen vertraut, Männer werden zunehmend damit konfrontiert. Zugleich mit dem strukturellen Wandel der Arbeitswelt der gesellschaftliche Wandel, u.a. die Modernisierung der Männerrolle in Bezug auf häusliche Arbeit und Kinderbetreuung, zumindest auf der Ebene der Leitbilder, wenngleich sich die traditionelle Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen als persistent erweist. Trotzdem, die männliche Forderungslogik, die sich darauf beruft, dass der Mann das Geld, bzw. mehr Geld verdient als seine Partnerin, müsste eigentlich ein natürliches Ende finden, wenn Männer z.B. Phasen von Arbeitslosigkeit zwischen zwei Jobs haben. „Hausfrauisierung“ gewissermaßen in einem doppelten Sinn. Führen diese Entwicklungen u.U. zu neuen Solidargemeinschaften, in die jede/r, wie ungleich auch immer, aber gleich bewertet, finanzielle und sonstige Ressourcen einbringt – bzw. in Anlehnung an Frigga Haug alle Menschen größere Möglichkeiten haben, sich der Erwerbsarbeit, Familienarbeit, dem Gemeinwesen und der kulturellen Entwicklung zu widmen.

Diese Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von Brigitte Lehmann (Republikanischer Club) konzipiert und wurde vom Bundesministerium für Frauen und öffentlicher Dienst und von der MA 57 (Frauen) der Stadt Wien unterstützt.

Montag, 27. September, 19 Uhr, im RC

GENERATIONEN DES EXILS –

Leben zwischen Wien, Buenos Aires und Montevideo

Ein Diskussion, mit:

Julieta RUDICH (Dokumentarfilmerin, Journalistin für Radio und TV) und
Alfredo José SCHWARCZ (Autor, Psychologe und Gerontologe, Buenos Aires)
u.a.

Moderation: **Alexander EMANUELY**

Eine Kooperation zwischen Republikanischen Club und Theodor Kramer Gesellschaft

Dienstag, 5. Oktober 2010, 19 Uhr im RC

FAMILIENRECHTSREFORM – Falle für die Frauen?

Podiumsdiskussion mit:

Ursula KUBES-HOFFMANN (Direktorin des Rosa-Mayreder-College)

Helene KLAAR (Rechtsanwältin),
Martina THOMASBERGER (Juristin, Arbeiterkammer Wien)
Moderation: **Brigitte LEHMANN**

Vor dem Hintergrund eines erweiterten Konzepts von Familie, das neue Lebensformen und Solidargemeinschaften, wie etwa Patchwork-Familien, umfasst, ist die Modernisierung des Familienrechts notwendig. Eine Gleichbehandlung von Männern und Frauen kann unter Umständen zur Benachteiligung von Frauen führen. Ungleichbehandlung wiederum kann konventionelle Zuständigkeiten festschreiben. Beziehungsweise, wo führt das Recht zu positiven Veränderungen und wo zementiert es Normen und Ungleichheiten?

Diese Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von Brigitte Lehmann (Republikanischer Club) konzipiert und wurde vom Bundesministerium für Frauen und öffentlichen Dienst und von der MA 57 (Frauen) der Stadt Wien unterstützt.

Donnerstag, 21. Oktober 2010, 19 Uhr im RC

SOZIALDEMOKRATEN UND FRAUEN – eine Spurensuche in Österreichs Diplomatie

Buchpräsentation und Diskussion mit den AutorInnen:

Gertrude ENDERLE-BURCEL,
Edith STUMPF-FISCHER
und **Bernhard KUSCHEY**

Moderation: **Heimo GRUBER**

Edith Stumpf-Fischer: „Man ist immer allein...“ Johanna Monschein (1907-1997)
Diplomatin und Forscherin. Wien: Praesens Verlag 2009.

Bernhard Kuschey: Die Wodaks. Exil und Rückkehr. Eine Doppelbiografie.
Wien: Braumüller 2008.

Rudolf Agstner / Gertrude Enderle-Burcel / Michaela Follner: Österreichs
Spitzendiplomaten zwischen Kaiser und Kreisky. Biographisches Handbuch der
Diplomaten des Höheren Auswärtigen Dienstes 1918 bis 1959. Wien:
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und Österreichische
Gesellschaft für historische Quellenstudien 2009.

Waren Johanna Monschein (1907-1997) als erste Botschafterin und Walter Wodak
(1908-1974) als sozialistischer Remigrant atypisch für den österreichischen
diplomatischen Dienst, der als Domäne von Männern und politisch Konservativen galt?
Zwei umfangreiche biographische Arbeiten über Monschein und das Ehepaar Wodak
können in den Konnex der Forschungsergebnisse des kürzlich erschienenen
biographischen Handbuches des Höheren Auswärtigen Dienstes gestellt werden. Fragen
nach Kontinuität und Bruch vor dem Hintergrund österreichischer Geschichte und nach
den sozialen, politischen und geschlechtsspezifischen Rekrutierungsmustern und
Karriereverläufen in der Diplomatie finden damit eine fundierte empirische Grundlage.

Eine gemeinsame Veranstaltung von: Republikanischer Club – Neues
Österreich, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes,
Österreichische Gesellschaft für Exilforschung, Gesellschaft für historische
Quellenstudien.

Montag, 25. Oktober 2010, von 17 Uhr – 19.30 Uhr im RC

ROMA und ROMA – Flüchtlinge in Österreich

Eine Veranstaltung der Gesellschaft für politische Aufklärung zum Nationalfeiertag:

Rainer KLIEN (SOS-Mitmensch Burgenland): Situation und Abschiebungen von Roma – Flüchtlingen aus dem Burgenland

Iovanca GASPARI (Soziologin/Romni): Roma – MigrantInnen in Wien: Integrationschancen und -hürden

Moderation: **Erika THURNER**, Vorsitzende der GfpA

In letzter Zeit häufen sich die Fälle von Abschiebungen von Roma aus EU-Ländern. Der existentiellen Not und tätlichen Übergriffen in ihren Herkunfts-/Heimatländern entkommen, verweigern demokratische Rechtsstaaten den Roma längerfristigen Aufenthalt und Zuzug. In Italien und Frankreich werden immer wieder Lager- und Stellplätze geräumt, die Roma (Einzelpersonen, Familien, Großgruppen) in ihre Herkunftsländer, vorwiegend Rumänien und Bulgarien, abgeschoben. Daneben erfolgen – weniger Aufmerksamkeit erregende – Rückführungen von Kriegsflüchtlingen aus dem Kosovo oder aus anderen ex-jugoslawischen Gebieten. Die Nationalstaaten ignorieren ihre Verpflichtungen gegenüber den eigenen Roma – Staatsangehörigen, und die EU-Institutionen arbeiten zu langsam und inkonsequent.

In Österreich hat sich der Status der alt eingesessenen Roma seit ihrer Anerkennung als Volksgruppe, 1993, zwar verbessert. Für Roma – MigrantInnen aber sind die Lebensverhältnisse vielfach prekär und Flüchtlinge sind von der Abschiebung in ihre Herkunftsländer bedroht. Das Faktum politischer Verfolgung wird bei Roma nahezu gänzlich ignoriert.

Donnerstag, 28. Oktober 2010, 19 Uhr, im RC

Eine Veranstaltung von SPME: Scholars for Peace in the Middle East Austria, Akademiker für Frieden im Nahen Osten – Österreich

ANTISEMITISMUS – ANTIZIONISMUS IN SÜDAMERIKA?

Ein Bericht am untypischen Beispiel Brasiliens von **Eva MÜHLHOFER-GURION**

Donnerstag, 4. November 2010, 19 Uhr, im RC

DIE UNGLEICHZEITIGKEIT DES GLEICHZEITIGEN

Mit Ende der 1980er Jahre wurde „Geschlechtergerechtigkeit und Migration“ zum Thema in feministischen Diskussionen. Politische Parteien nahmen feministische Argumente selektiv auf, Migrantinnen fanden und finden wenig Gehör in der Öffentlichkeit. Diskutiert werden soll: die Lebenssituation von Migrantinnen. Mittelalter und Moderne? Die Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen.

Mit: **Nurten YILMAZ** (SP-Gemeinderätin),
Ingrid THURNER (Lehrbeauftragte Institut für Kultur- und Sozialanthropologie),
Renate BLUM (LEFÖ, Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen),
Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC)

Diese Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von Brigitte Lehmann (Republikanischer Club) konzipiert und wurde vom Bundesministerium für Frauen und öffentlicher Dienst und von der MA 57 (Frauen) der Stadt Wien unterstützt.

Mittwoch, 10. November 2010, 19 Uhr, im RC

Eine LESUNG gemeinsam mit www.tagebuchtag.at
VOM SHTETL NACH BROOKLYN von **Alter BRODY**
Es lesen: **Herbert KUHNER** und **Karsten RÜHL**

Freitag, 12. November 2010, 19 Uhr, im RC

ENTSOLIDARISIERUNG – Rückzug ins Private?

Orientierungslosigkeit angesichts der europäischen und weltweiten Umbrüche, die mit dem Begriff Globalisierung charakterisierte Entgrenzung der Erfahrungsräume haben den Rückzug ins Private zur Folge, wohl auch ein verstärktes Bedürfnis nach Orientierung an Konzepten von Erfahrung und Identität. Das Interesse an Einzelschicksalen ersetzt tendenziell die Auseinandersetzung mit Strukturen – politische Ratlosigkeit auch eines großen Teils des westlichen Feminismus angesichts der Veränderungen der inneren Struktur der Gesellschaft, ihrer sozialen Systeme, Normen und Moral, ihrer politischen Kultur und der sie tragenden Ideologien. Die Fähigkeit, über verallgemeinerbare Interessen nachzudenken, minimiert sich.

Vortrag von: **Kornelia HAUSER** (Professorin für Gesellschafts- und Kulturwissenschaften, Universität Innsbruck)

Diese Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von Brigitte Lehmann (Republikanischer Club) konzipiert und wurde vom Bundesministerium für Frauen und öffentlicher Dienst und von der MA 57 (Frauen) der Stadt Wien unterstützt.

Donnerstag, 18. November 2010, 19 Uhr, im RC

ERZWUNGENE EMIGRATION NACH ARGENTINIEN – Österreichisch-jüdische Lebensgeschichten

Der Historiker Philipp METTAUER beschreibt in seinem Buch, (Verlag Aschendorff, Münster 2010) das aus einem langjährigen Oral History Forschungsprojekt hervorgegangen ist, die individuellen Erfahrungen der Österreicherinnen und Österreicher, die während der NS-Zeit nach Argentinien vertrieben wurden.

Buchpräsentation: Der Autor **Philipp METTAUER** im Zeitzeuginnengespräch mit **Eva HACKER**, eine der wenigen, die über Umwege von Buenos Aires nach Wien zurückgekehrt ist. Moderation: **Florian MÜLLER**

Dienstag, 23. November 2010, 19 Uhr, im RC

ERINNERUNG AN PAUL CELAN

1. Wiener Lesetheater & 2. Stegreiftheater
Gedichte von **Paul CELAN** und ihre Interpretationen
Vortrag: **Werner LANG**, Gedichte werden gelesen von: **Helga GOLINGER**,
Alice KOSTRON, **Ulrich EINHAUS**, **Erwin LEDER**

Freitag, 26. November 2010, 19 Uhr, im RC

FILMABEND

„Auferstehung der Worte“ **Franz Theodor CSOKOR** – die Stationen seiner Emigration in Polen, Rumänien und Kurcula. Gemeinsamer Filmabend mit dem Dokumentarfilmer und Schriftsteller **Adolf OPEL**

Franz Richard REITER spricht über **Franz Theodor CSOKOR**.

Montag, 29. November 2010, 19 Uhr, im RC

FREIMAUEREREI IN ÖSTERREICH, eine gebrochene Geschichte – Teil 1:
Von der Geburt zur Wiedergeburt – Von 1742 bis 1918.

Mit den AutorInnen:

Günter K. KODEK,
Andrea Maria DUSL,
Alexander EMANUELY

Günter K. KODEK: Zwischen verboten und erlaubt. Chronik der Freimaurerei in der österreichisch-ungarischen Monarchie 1867-1918 und der I. Republik Österreich 1918-1938. Wien: Löcker 2009.

Andrea Maria DUSL: Channel 8. St. Pölten: Residenz Verlag 2010.

Alexander EMANUELY: Ausgang: Franz Hebenstreit (1747-1795). Schattenrisse der Wiener Demokrat*innen. 1794. Weitra: Bibliothek der Provinz 2010.

Donnerstag, 2. Dezember 2010, 19.30 Uhr, im RC

ZIVILGESELLSCHAFT ALS GESTALTENDE KRAFT IN ÖSTERREICH

Die Podiumsdiskussion wird von den Jungen im BSA im Rahmen des offenen Forums in Kooperation mit dem Republikanischen Club organisiert. Mit

Freda MEISSNER – BLAU

Günther OGRIS

Christian FELBER (Sprecher von ATTAC Österreich)

Alexander EGIT (Geschäftsführer von Greenpeace Österreich)

Barbara WEBER (Amnesty International Österreich)

Im Herbst 2010 gab es eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Initiativen von „Machen wir uns stark“ über „Gegen Unrecht“ bis in diesen Tagen angesichts der Auswirkungen des Sparpakets zur Initiative „Zukunftsbudget“. Ist Veränderung möglich, wenn sich eine kritische Zivilgesellschaft auf breiter Basis organisiert?

Veranstaltungsprogramm 2011 im RC

Mittwoch, 19. Jänner 2011, 19 Uhr, im RC

DUI ROMA – ZWEI LEBENSKÜNSTLER

FILMVORFÜHRUNG und anschließend DISKUSSION

Ein Dokumentarfilm, der die Geschichte Hugo Höllenreiners, einem Sinti aus Deutschland, KZ Überlebendem erzählt. Er gibt seine Erlebnisse an den jungen aufstrebenden Komponisten Adrian Gaspar, geb. in Pojejena, Rumänien, lebend in Wien, weiter. Im Film werden zwei unterschiedliche Portraits von Roma gegenübergestellt.

Nach der Filmvorführung gab es eine Diskussion mit:

Hugo HÖLLENREINER,

Adrian GASPAS,

Iovanca GASPAS

Donnerstag, 20. Jänner 2011, 19 Uhr, im RC

ERINNERUNG AN PETER KREISKY

Ein Abend Peter gewidmet.

Freunde und Wegbegleiter erinnerten sich an Peter.

Donnerstag, 24. Februar 2011, 19 Uhr im RC

FÜRSORGE, SELBSTSORGE UND DIE ZUMUTUNGEN DER ÖKONOMISCHEN SELBSTÄNDIGKEIT

Vortrag von **Christel ECKART**, (Soziologin, Professorin für Frauenforschung, Arbeitsschwerpunkte: Arbeit und Beruf von Frauen, Zeitpolitik, Universität Kassel)

Mit anschließender Publikumsdiskussion

Voraussetzung für politisches Handeln ist Empfindungsfähigkeit für die Anderen. Die Qualität von Beziehungen wird zunehmend der Sachlogik in der Lohnarbeit angepasst (Beispiel: „Beziehungsarbeit“). Doch nicht alles lässt sich in „Arbeit“ übersetzen. Um dem Charakter von emotionalen Beziehungen gerecht zu werden, bedarf es eines anderen Vokabulars.

Die Bedeutung der Fürsorge, des Sorgens für die Lebensgestaltung, aber auch für die demokratische Aktivität von BürgerInnen wurde in der feministischen Theorie zu „Care“ entwickelt. D.h., den Blick auf die Wahrnehmung, Anerkennung von Verletzlichkeit, existenzieller Abhängigkeit und Bindungswünschen zu schärfen. Weiblicher Eigensinn contra die zunehmende Angleichung, Androgynisierung von Männern und Frauen? Christel Eckart setzt sich u.a. kritisch mit dem „Kult der Unabhängigkeit“, den Erwartungen permanenter Selbstvermarktung in individualistischen Gesellschaften auseinander. Die Kehrseite dieser Autonomie – Angst vor dem Scheitern, dem Absturz, Scham vor der eigenen Unzulänglichkeit und – Isolierung: Die Unfähigkeit, Sensibilität für den/die Andere entfalten zu können, die Voraussetzung für soziales und politisches Handeln ist.

Diese Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von Brigitte Lehmann (Republikanischer Club) konzipiert und wurde vom Bundesministerium für Frauen und öffentlicher Dienst und von der MA 57 (Frauen) der Stadt Wien unterstützt.

Mittwoch, 2. März 2011, 19 Uhr, im RC

FREIMAUREREI IN ÖSTERREICH

eine gebrochene Geschichte – Teil 2

Vom Humanismus zum Menschenrecht, von der Sozialutopie zur Sozialreform.

Mit: **Renate HOFFMANN-DORNINGER** (praktische Ärztin),

Marcus G. PATKA (Kulturhistoriker)

Alexander EMANUELY

Freitag, 4. März 2011, 19 Uhr, im RC

EXIL IN JUGOSLAWIEN

Präsentation der neuen Ausgabe der ZWISCHENWELT – Zeitschrift für Literatur, Widerstand und Exil der Theodor Kramer Gesellschaft (www.theodorkramer.at) mit dem Schwerpunkt Exil in Jugoslawien. Ein Gespräch mit:

Gabriele ANDERL (Zeithistorikerin),
Erwin KÖSTLER (Slawist und Übersetzer)
Moderation: **Konstantin KAISER**

Donnerstag, 10. März 2011, 19 Uhr, im RC

ABBILDER DER FOLTER 15 Jahre Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen
Buchpräsentation und Diskussion: mit
Friedrun HUEMER (Psychotherapeutin bei Hemayat)
Martin SCHENK (Psychologe, Diakonie Österreich)
David VISSOKY (Primar psychosoziales Zentrum ESRA)

Im Jahr 1994 wurde Hemayat als eines der ersten Gesundheitsstellen in Österreich für Folterüberlebende und schwer Traumatisierte gegründet. Über fünfzehn Jahre Erfahrung mit Flüchtlingen und Kriegsüberlebenden sind jetzt in diesem neu erschienen Buch gesammelt.

Mittwoch, 16. März, 19.30 Uhr, im RC

„MÄRZ.LITERATUR UND GEDÄCHTNIS“ – Ein Lesebuch
Präsentation der Broschüre: Vorträge über Shoah-Pädagogik und Exil-Didaktik.
Mit:
Siglinde BOLBECHER (Exilforscherin)
Elke RAJAL (Politikwissenschaftlerin)
Judith GOETZ
Monika TSCHUGGNALL (Literaturwissenschaftlerin)
Alexander EMANUELY (RC)

MÄRZ 1938 – LITERATUR UND GEDÄCHTNIS
Veranstaltungsreihe zum Lesebuch an der Universität Wien und im Republikanischen Club – Neues Österreich. Die Theodor Kramer Gesellschaft, die ÖH-Bundesvertretung und die LICRA bringen in Kooperation das Lesebuch MÄRZ. Literatur und Gedächtnis. März 1938 heraus

Donnerstag, 7. April 2011, 19 Uhr, im RC

FLÜCHTLINGSGESPRÄCHE von Bertolt BRECHT

entstanden zwischen 1940 in Finnland und 1944 in Amerika.

Zwei arbeits- und mittellose Flüchtlinge, Ziffel, ein Physiker, und Kalle, ein Metallarbeiter, treffen sich zunächst im Bahnhof von Helsinki und dann immer wieder, um in insgesamt 18 Dialogen unterschiedliche Themen des Exils, aber auch die gesellschaftliche Verfassung Deutschlands und anderer Staaten unter faschistischer Herrschaft zu diskutieren.

Es trugen vor:

Dieter HASPEL (Regisseur, Theaterleiter)
Hannes HAWLICEK

Mittwoch, 13. April 2011, 19.30 Uhr, im RC

THE CONTRADICTING TENDENCIES IN WOMEN RIGHTS IN ISRAEL

Michal LEVERTOV is an Israeli journalist. She is a frequent contributor for the Israeli women magazine AT, and also writes for Israeli and foreign publications such as The Jewish Chronicle and Haaretz. Formerly, she was a columnist for Time Magazine's website and Haaretz' staff writer. She has also worked as media and strategy advisor for Israeli human-rights and civil-society NGOs.

At the end of December 2010, former president, Moshe Katsav, was convicted by an Israeli court in offences of rape, sexual harassment and obstruction of justice. In March 2011 he was sentenced to seven years in prison. Four years earlier, former Justice Minister, Haim Ramon, was convicted of indecent assault, after forcing a kiss on a female IDF officer. Indeed, Israel enjoys some of the most advanced legislations on sexual harassment and sexual assaults. On the other hand, marriages in Israel can only be performed under the auspices of the religious community to which couples belong. Cases of separation between sexes in the public sphere are becoming more prevalent than in the past. There are still significant gender based wages gaps in the Israeli job market, and violence against women does not seem to be reduced. What are the tendencies of women's rights in Israel and which are the causes for their contradicting inclinations?

Michal LEVERTOV,

Address of welcome: **Doron RABINOVICI**

Donnerstag, 14. April 2011, 19 Uhr, im RC

ANTISEMITISMUS IN DER FINANZKRISE

Zur aktuellen Debatte im Mediendiskurs – Kontinuitäten und Diskontinuitäten

In dem Forschungsprojekt "Antisemitismus und Finanzkrise", durchgeführt am Institut für Konfliktforschung in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, wurden österreichische Printmedien daraufhin untersucht, ob und in welcher Weise in den Debatten um die Finanzkrise antisemitische Stereotypen und Erklärungsmuster zur Anwendung kamen. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden zentrale Ergebnisse der diskursanalytischen Untersuchung präsentiert. Mit:

Karin BISCHOF,
Elke RAJAL

und **Karin STÖGNER** (Institut für Konfliktforschung)
Moderation: **Alexander EMANUELY**

Vortragsreihe zum Lesebuch MÄRZ – LITERATUR UND GEDÄCHTNIS –
MÄRZ 1938 (Theodor Kramer Gesellschaft, ÖH-Bundesvertretung und LICRA)

Dienstag, 26. April 2011, 19 Uhr, im RC

DER WAHNSINN MIT DEM GENDER

‘Gender’ – und sein ‘Mainstreaming’ – ist die Antwort. Was aber war die Frage?
Anmerkungen zum Verlust der feministisch-politischen Kritiken.

Vortrag von: **Birge KRONDORFER**, politische Philosophin, Autorin,
Erwachsenenbildnerin, Lehrende an verschiedenen Universitäten.
Mitbegründung und ehrenamtlich tätig in der Bildungsstätte “Frauenhetz –
Feministische Bildung, Kultur und Politik”/Wien.

Moderation: **Brigitte LEHMANN**

Die Veranstaltung fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe „Weiblicher
Eigensinn und Gesellschaftspolitik“ statt. Diese Veranstaltungsreihe wurde von
Brigitte Lehmann (RC) konzipiert und wurde von der Bundesministerin für
Frauen und öffentlicher Dienst und von der MA57 (Frauen) der Stadt Wien
unterstützt.

Donnerstag, 28. April 2011, 19 Uhr, im RC

AUSGEBLENDETER TERROR oder die Bilder der Anderen

Vorführung privat aufgenommener Farbfilm vom “Anschluss”, mit anschließender
Diskussion über das Vermittelte und das Vermittelbare.

Mit: **Rainer HUNGER** (visualhistory.tv) und
Andrea Maria DUSL (Filmmacherin und Schriftstellerin).
Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC)

Vortragsreihe zum Lesebuch MÄRZ – LITERATUR UND GEDÄCHTNIS –
MÄRZ 1938 (Theodor Kramer Gesellschaft, ÖH-Bundesvertretung und LICRA)

Mittwoch, 4. Mai 2011, 19 Uhr, im RC

Die Initiative „Ehe ohne Grenzen“ lud **Josef CAP** zu einem öffentlichen Kamingespräch in die Räume des Republikanischen Clubs.
Moderation: **Corinna MILBORN**.

Inhalt: „Integration“ – Sozialdemokratische Standpunkte und Visionen, der Status Quo und ein Ausblick in die Zukunft.“

Donnerstag, 5. Mai 2011, 19 Uhr, im RC

SPÄTE SUCHE NACH DEM VATER

Die Gesichte der so genannten „Kriegskinder“, die meisten haben ihre Väter (fremde Soldaten) weder gesehen noch gekannt.
Clément MUTOMBO, Soziologe und Buchautor, hat an der Uni Innsbruck über die „historischen Kinder“ (Kriegskinder) in Vorarlberg geforscht und ein Buch dazu veröffentlicht. Die Nachkommen von marokkanischen Soldaten und Vorarlbergerinnen hatten im Nachkriegs-Vorarlberg unter ärgsten Anfeindungen und Ausgrenzung zu leiden. Der Forschungsstand in Österreich berichtet über schwarzamerikanische „Kinder“ (Salzburg), französisch-marokkanische (Vorarlberg) und „Russenkinder“ (Graz).

Mit: **Clément MUTOMBO**
Irene BRICKNER (Journalistin),
Margot XANDER (Zeitzeugin aus Vorarlberg),
Maurin PICARD (Korrespondent „Le Figaro“).

Donnerstag, 12. Mai 2011, 19 Uhr, im RC

Johanna Dohnal – INNENSICHTEN ÖSTERREICHISCHER FRAUENPOLITIKEN

Buchpräsentation und Diskussion:

Die Herausgeberinnen **Erika THURNER** und **Alexandra WEISS** stellten gemeinsam mit **Annemarie AUFREITER** das Buch vor. Eingegangen wurde aber auch auf gegenwärtige Herausforderungen emanzipatorischer Frauenpolitik.

Im Rahmen einer Gastprofessur an der Universität Innsbruck im Wintersemester 2006/07 – den Innsbrucker Vorlesungen – bot Johanna Dohnal eine differenzierte Innensicht von drei Jahrzehnten österreichischer Gesellschafts- und Frauenpolitik; sie berichtete aus ihren Erfahrungen, zeigte politische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten auf und gewährte Einblick in ihr taktisches Know-how. Die ‚Innensichten österreichischer Frauenpolitiken‘ sind ein Nachschlagewerk, wie Politik gemacht werden kann – und auch soll: im Austausch und in der Konfrontation mit der Zivilgesellschaft bzw. der Frauenbewegung, wie sie Johanna Dohnal betrieben hat.
Johanna Dohnal. Innensichten österreichischer Frauenpolitiken. Innsbrucker Vorlesungen. Hg. von Erika Thurner und Alexandra Weiss, Tiroler Studien zu Geschichte und Politik, Band 9, Innsbruck/Wien/Bozen 2008.

Mittwoch, 11. Mai 2011, 19 Uhr, im RC

CHANITA RODNEY ZU GAST (in englischer Sprache)

Chanita RODNEY was born in Berlin in mid-summer 1929 and named Annelise Charlotte Lowi. In 1936 Chanita took part in the Olympics at Berlin and there was her first realisation that she is Jewish. Since then the “quality of life” worsened steadily for all Jews until November 9 1938, the famous Crystal Nacht. From then on Hans, Lisl’s, as Chanita was called by her family, elder brother was ordered never to leave her alone anywhere.

Chanita went with the Kindertransport, on the last boat out of Germany to England, leaving her whole family behind, never to see them again.

1947 Annelise became “Li” in joining a training-for-Israel farm in England. There she met her future husband Bob Rodney. She arrived in Israel in 1949, creating a new family in the new young State of Israel. Later in life she was engaged in founding of “Enosh” – the Israel Mental Health Association. She wrote a book “Life is a Gift”, an honest and revealing biography.

Dienstag, 17. Mai 2011, 19 Uhr, im RC

“SERVICE ODER POLITIK“ –

Diskussion der SpitzenkandidatInnen für die ÖH Wahl 2011. Warum die NichtwählerInnen diesmal nicht gewinnen dürfen. #Unibrennt, Budget 2011, Wissenschaft auf Sparflamme – die SpitzenkandidatInnen der großen ÖH-Fraktionen diskutieren warum es eine starke Vertretung der Studierenden braucht. Welche Aufgaben hat die HochschülerInnenschaft eigentlich – kopieren oder demonstrieren?

Bernhard KRALL (Aktionsgemeinschaft),
Maria CLAR (Grüne Alternative StudentInnen),
Martin SCHOTT (Unabhängige Fachschaftslisten Österreich),
Angelika GRUBER (Verband sozialistischer Student_innen).
Moderation: **Andrea MAUTZ** (RC)

Montag, 6. Juni 2011, 19 Uhr, im RC

THE ROLLBACK OF TRADE UNIONS RIGHTS IN THE U.S.A.: The Case of Wisconsin (Presentation and Discussion in English)

A field report by Cory WANEK (Board member of the Wisconsin Education Association Council)

Moderator: **Wilfried ALTZINGER** (University of Economics, Vienna)

Hosted by: BEIGEWUM and Republican Club

On February 11, 2011, newly elected Wisconsin Governor Scott Walker presented his budget repair bill. He said the budget deficit of over \$3 billion is the main reason he needs to pass his law stripping away most bargaining rights from public sector employees. This law is not only about fiscal items but also to widen the political power gap. It will take power away from workers and concentrate it more with the businesses and the Republican Party. This change will have implications that are not only local but also national and international.

Dienstag, 7. Juni 2011, 19 Uhr, im RC

**GRETA ELBOGEN (New York) und KARL PFEIFER (Wien)
Zwei Zeitzeugen lesen Gedichte und Erinnerungen im Gespräch mit
Konstantin KAISER und Harry KUHNER**

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Theodor Kramer Gesellschaft.
Wäre das heutige Ungarn ein erstrebenswertes Exilland? Oder strebt es selbst wieder danach, jenes Ungarn zu werden, das als Verbündeter des Großdeutschen Reiches den Massenmord an Hunderttausenden ungarischen und an Zehntausenden nach Ungarn geflüchteten Juden mit zu verantworten hat? Ein Blick zurück.

Donnerstag, 9. Juni 2011, 19 Uhr, im RC

STAATSFIKTIONEN (facultas.wuv Verlag)

Buchpräsentation mit den Herausgeberinnen:

Eva KREISKY (Univ. Prof., Inst. f. Politikwissenschaft, Uni Wien),
Marion LÖFFLER (Assistentin, Inst. f. Politikwissenschaft, Uni Wien)
Sabine ZELGER (Lehrbeauftragte, Inst. f. Germanistik, Uni Wien)

Nach Jahrzehnten des Rückbaus staatlicher Interventionen und dem vielfach proklamierten Ende des Staates glaubten viele ohne ihn auskommen zu können. Doch spätestens mit den aktuellen Krisen wird allerorten wieder der Ruf nach dem Staat laut, der helfend einspringen soll. Diese Selbstverständlichkeit, mit der im Staat der Problemlöser gesehen wird, demonstriert, dass wir uns mitnichten vom Staatsdenken befreit haben. Nach Jahrzehnten des Rückbaus staatlicher Interventionen und dem vielfach proklamierten Ende des Staates glaubten viele ohne ihn auskommen zu können. Doch spätestens mit den aktuellen Krisen wird allerorten wieder der Ruf nach dem Staat laut, der helfend einspringen soll. Diese Selbstverständlichkeit, mit der im Staat der Problemlöser gesehen wird, demonstriert, dass wir uns mitnichten vom Staatsdenken befreit haben.

Donnerstag, 16. Juni 2011, 18 Uhr, im RC

**FRAUEN IN DER WIRTSCHAFT. Frauen in Aufsichtsräten,
Quotenregelungen?**

Podiumsdiskussion mit:

Gabriele HEINISCH-HOSEK (BM für Frauen und öffentliche Angelegenheiten),
Judith HAVASI (Vorstandsmitglied der Wiener Städtischen),
Silvia HRUSKA-FRANK (AK Wien, Abteilung Sozialpolitik),
Moderation: **Alexandra WEISS**, (Politikwissenschaftlerin, Universität Innsbruck)

Vereinbarkeit von Beruf und Familie, lange Zeit ausschließlich als Problem von Frauen thematisiert, wird im öffentlichen Diskurs zunehmend zu einem zentralen Thema. Struktureller Wandel der Arbeitswelt (Deregulierung von Beschäftigungsverhältnissen, „Entgrenzung von Arbeit“) und kultureller Wandel führen dazu, dass das Gleichgewicht von Arbeit und Leben zu einer immer schwierigeren Herausforderung wird, die beide Geschlechter betrifft und auch eine Resonanz für Unternehmen hat.

Montag, 27. Juni 2011, 19 Uhr, im RC

“DIE ANDERE ÖSTERREICHISCHE SCHULE: Kurt ROTHSCHILD”
Präsentation des neuen Kurswechsel 2/2011, BEIGEWUM

Kurt Rothschilds Methodologie: **Elisabeth SPRINGLER** (FH / Bfi Wien)
Kurt Rothschild und die Finanzkrise: **Peter MOOSLECHNER** (OeNB)
Kurt Rothschild und Arbeitslosigkeit heute: **Herbert WALTHER**
(Wirtschaftsuniversität Wien)
Moderation: **Wilfried ALTZINGER** (Wirtschaftsuniversität Wien)

Kurt W. Rothschild war zweifelsohne der bekannteste Nationalökonom Österreichs; er verfasste über 300 Artikel und schrieb über 25 Bücher. Rothschild verstarb am 15. November 2010 im Alter von 96 Jahren. Er war uns nicht nur als Ökonom ein großes Vorbild, sondern auch und vor allem als umfassender Humanist in allen Teilen seines (privaten wie öffentlichen) Lebens. Rothschild musste 1938 von Österreich nach Glasgow emigrieren und war dort binnen kurzer Zeit in die neue und junge Diskussion um die keynesianische Theorie involviert. Bereits 1942 veröffentlichte er seinen ersten Artikel im Economic Journal, dem damaligen zentralen, von John Maynard Keynes editierten Publikationsorgan in der Ökonomie. Rothschild kam 1947 nach Wien zurück und arbeitete für 20 Jahre am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), welchem er auch bis zu seinem Tode als Konsulent zur Verfügung stand. 1966 erhielt Rothschild seine Berufung an die neu gegründete Universität Linz, wo er und seine KollegInnen das neue Studium der Volkswirtschaftslehre errichteten. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1985 arbeitete, schrieb und lehrte Rothschild bis zu seinem Tode in Wien sowie an zahlreichen Universitäten im In- und Ausland. Seine Publikationsliste erweiterte sich auch in dieser Zeit ungebrochen. Kurt Rothschild war dem BEIGEWUM als Berater, Vortragender und Diskutant stets eng verbunden, ebenso war er unterstützendes Mitglied und beliebter Vortragender im Republikanischen Club – Neues Österreich. Der BEIGEWUM gedenkt Rothschild mit einer Kurswechsel-Sondernummer zum Thema: “Die andere österreichische Schule: Kurt Rothschild”.

Dienstag, 28. Juni 2011, 19.30 Uhr, im RC

20-JAHR FEIER ROMANO CENTRO

Ferry JANOSKA (Obmann) und **Nadien PAPAI** (Vorstandsmitglied) geben einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Romano Centro.

Das Romano Centro hatte in der Gründungsphase seinen Vereinssitz in den Räumen des Republikanischen Clubs. Anschließend fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "Aktuelle Herausforderungen der Roma-Politik" statt.

Mit: **Mirjam KAROLY**, **Terezija STOISITS**, **Ursula HEMETEK**, **Dieter W. HALWACHS**, Moderation: **Peter HUEMER**. Im Anschluss gab es ein kleines Buffet.

Mittwoch, 29. Juni 2011, 19 Uhr, im RC

Die Initiative „Ehe ohne Grenzen“ lud zum öffentlichen Kaminesgespräch:

FREMDE: MENSCHEN: RECHT

Ein Gespräch mit **Georg BÜRSTMAYR**, (RA, Mitglied des Menschenrechtsbeirats)

Moderation: **Maria STERKL** (Journalistin)

Dienstag, 20. September 2011, 19 Uhr, im RC

DIE IM KORRUPTIONSSUMPF VERSUNKENE REPUBLIK

Fast täglich treten neue Vorwürfe wegen Korruption, Amtsmissbrauch, Untreue, etc. gegen Proponenten hauptsächlich aus der schwarz-blauen Regierungsära ans Tageslicht. Wie kann der Korruptionssumpf trocken gelegt werden? Wie sehen die rechtlichen Rahmenbedingungen für Parteienfinanzierung und Korruptionsbekämpfung in Österreich im Vergleich zu anderen Ländern aus?

Diskussion mit: **Hubert SICKINGER** (Inst. für Konfliktforschung, Forschungsschwerpunkt: Korruption in Österreich; „Politikfinanzierung in Österreich“ erschien 2009 im Czernin Verlag). Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC)

Mittwoch, 21. September 2011, 19 Uhr, im RC

UNZUFRIEDENHEIT ALLERORTS – WO BLEIBT DIE EMPÖRUNG?

Protestbewegungen weltweit, ob am Syntagma Platz in Griechenland, Zeltstädte in Tel Aviv, die spanische Protestbewegung „15-M“, oder die Proteste am Tahrir Platz bringen Unzufriedenheit und Wut in unterschiedlicher Weise zum Ausdruck. Worin liegen die Paralleltäten und Unterschiede in Inhalt und Form der Proteste?

Wo bleibt die Empörung in Österreich? Darüber diskutierten:

Isolde CHARIM (Philosophin und Publizistin)

Anneliese ROHRER (Journalistin und Lektorin an der Fachhochschule für

Journalismus; „Das Ende des Gehorsams – Unruhe bewahren“ erschien 2011 im Verlag Braumüller)

Moderation: **Sibylle SUMMER** (RC)

Dienstag, 4. Oktober 2011, 19 Uhr, im RC:

„CRIME AND PUNISHMENT“ WAR GESTERN

Auswirkungen und Gefahren verschärfter Terrorgesetze und ausgeweiteter Befugnisse der Sicherheitsbehörden für Rechtsstaat und Meinungsfreiheit.

Diskussion mit:

Hans G. ZEGER (ARGE Daten)

Walter GROSINGER (stv. SC, BMI),

Sigrid MAURER (ehem. ÖH Vorsitzende),

Moderation: **Ingrid BRODNIG** (Journalistin, Falter);

Begrüßung: **Thomas WALLERBERGER** (RC)

Dienstag, 18. Oktober 2011, 19 Uhr, im RC

„SIE SPRECHEN MIT JEAN AMÉRY, WAS KANN ICH FÜR SIE TUN?“

Buchpräsentation und Lesung aus Kurto WENDT's Debutroman.

Mit dem Autor **Kurto WENDT**, sowie mit **Laura SOROLDONI** (Organisations- und Personalberaterin) und **Can GÜLCÜ** (Künstler).

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC)

Der Roman „Sie sprechen mit Jean Améry, was kann ich für Sie tun?“ ist eine kritische humoristische Abrechnung mit modernen Arbeitsverhältnissen in Callcentern. In nur sieben Wochen entwickelt die Hauptfigur Frank neue Energien, die in dem Wiener Stadroman mit vielen Wiedererkennungsorten zu einem überraschenden Finale geführt wird.

Donnerstag, 27. Oktober 2011, 18 Uhr, im RC

LEFÖ (Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen) lädt zu einer Podiumsdiskussion:

AUFENTHALT UND/ODER FREIWILLIGE RÜCKKEHR? Fragen zur Re-Integration von Betroffenen des Frauenhandels

Auf Basis der neu publizierten „Qualitätsstandards einer Gefahrenanalyse und sicheren Rückkehr und Reintegration von Betroffenen des Frauenhandels“ (erstellt von LEFÖ-IBF) diskutieren verschiedene Expertinnen zum Thema.

Mit: u.a. **Evelyn PROBST** (LEFÖ-IBF), **Viorelia RUSU** (Moldova).

Donnerstag, 3. November 2011, 19 Uhr im RC

**Zehn Jahre Durban-Prozess:
ANTISEMITISMUS IM KOSMOPOLITISCHEN UMFELD**

Anlässlich der für den 22. September anberaumten UN-Sitzung in New York zum 10. Jahrestag der Konferenz in Durban werden Kontinuitäten und Transformationen antisemitischen Ressentiments auf der globalen Bühne aufgezeigt und besprochen.

Elisabeth KÜBLER (Lehrbeauftragte, Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien),

Matthias FALTER (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut Politikwissenschaft, Universität Wien)

Moderation: **Alexander EMANUELY** (RC)

Republikanischer Club – Neues Österreich

Rockgasse 1, 1010 Wien, [HYPERLINK](#)

"mailto:office@repclub.at"office@repclub.at, [HYPERLINK](#) "http://

www.repclub.at/"www.repclub.at

ZVR-Zahl 169411526